

GALERIE ANDREA CARATSCH

PRESSEMITTEILUNG

DE CHIRICO/WARHOL – SELF PORTRAITS

JOHN ARMLEDER PANTAN

Neueröffnung der Galerie Andrea Caratsch in St. Moritz

Mit der Ausstellung *De Chirico/Warhol – Self-Portraits* eröffnet die Galerie Andrea Caratsch am 3. Dezember 2013 ihre neuen Galerieräume an der Via Serlas 12 in St. Moritz. Rund 25 Selbstbildnisse – ikonenhafte Selbstrepräsentationen Warhols und barock anmutende Porträtgemälde de Chiricos – werden gegenüberstellend vorgeführt. Andy Warhol hat die Gattung des Selbstporträts im 20. Jahrhundert mit ikonenhaften Selbstdarstellungen zu neuem Leben erweckt. Vom Selbstbildnis wird oft fälschlicherweise erwartet, dass die persönliche Seite des Künstlers offenbart wird. Die Selbstporträts von Warhol und de Chirico hingegen sind bewusste Inszenierungen und Stilisierungen. Beide Künstler lieben Rollenspiele, der eine schlüpft in barocke Kostüme, der andere setzt sich *fright wig*-Perücken oder dunkle Sonnenbrillen auf. Beide experimentieren mit dem Dargestellten und der Verhüllungsthematik je auf ihre Weise. Wechselnde Rollen und Maskierung werden zu einem zwanghaften Spiel, das zu hunderten von Selbstbildnissen führt. Als einzige Künstler in der Kunstgeschichte überhaupt übertrumpfen sie damit Rembrandt in der Anzahl geschaffener Selbstporträts und der damit verbundenen Obsession.

Stilistisch different, liegt diesen Kunstwerken doch eine ähnliche Methode im Umgang mit Vorlagen und Reproduktionen zugrunde: mit Hilfe von Porträt-fotografien und Referenzen auf Gemälde alter Meister, hat de Chirico bereits in den 1940er Jahren die postmoderne Zitierweise und Collagetechnik der Pop-Art vorbereitet. Jedes einzelne *Autoritratto in costume*, das de Chirico meist in barocken Gewändern und mit entlehnten Requisiten zeigt, ist mit vielfachen Kunstzitate gespickt. Kostüme und Körperhaltungen aus Reproduktionen berühmter Gemälde von Jacques-Louis David, Fra Galgario oder Böcklin und eine eigene Porträtfotografie sind ihm beliebte Vorlagen. Die Versatzstücke fügt er in einer *gemalten Collage* neu zusammen und führt das Reproduktionen-Potpourri zurück in ein klassisches Gemälde.

Warhols Markenzeichen ist das *screen printing*. Fotomatenstreifen, Fotografien und Polaroids seines Antlitzes benutzt er als Schablonen für unzählige Selbstporträt-Serien ab 1963. Das serielle Drucken eines fotografischen Motivs auf dieselbe Leinwand kommt einer Bildmaskierung gleich, die von Warhol exzessiv betrieben wird. Das Prinzip der Wiederholung soll visualisieren, dass Repetition an sich inexistent und jede Motivwiederholung in neuer Kolorierung einzigartig ist. Warhol und de Chirico sind jeweils stark an Serialität interessiert, präsentieren ihr Selbstbildnis in Serien als konstruierte Fiktion.

GALERIE ANDREA CARATSCH

Eine ironische Überlagerung von Subjekt und Autor ist den Darstellungen beider Künstler eigen. Mit obsessiver Verwendung von Reproduktionen versetzen sie den Geniekult der Klassik und Romantik in das 20. Jahrhundert – ganz im Sinne von Roland Barthes *Tod des Autors*, wonach das Kunstwerk „ein Gewebe von Zitaten unzähliger Stätten der Kultur“ ist und der Kunstbetrachter Teil des schöpferischen Werkes wird.

Die zweite Ausstellung *Pantan* (rätoromanisch: „Pfütze“) präsentiert bis April 2014 fünfzehn grossformatige *Puddle Paintings* von John Armleder. Glitzer, Spielzeuge und kleine Dekorationsartikel aller Art werden mit Töpfen von Lacken, Farben und Lösungsmitteln – in einer Mischung aus Zufall und Kontrolle – auf die Leinwand gekippt. Auf graphische Weise erforscht Armleder die Folgen des Zufalls, was wiederum emblematisch für sein Gesamtwerk ist. Er beschwört mit alchemistisch anmutender Malerei jenen „grossen Malstrom“, in dem etablierte Wertesysteme untergehen und hierarchisches Denken in sich zusammenfällt. Die silbern reflektierenden Bilder tragen die Namen der umliegenden Engadiner Seen. Entstanden ist die neue Gemäldegruppe im Sommer 2012 in den Galerieräumen – unmittelbar vor Beginn des Umbaus – und ist somit Teil der Galeriegeschichte.

Die Galerien in St. Moritz sind in der Hauptsaison von Montag bis Samstag von 14.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Galerie Andrea Caratsch

Via Serlas 12, CH-7500 St. Moritz

Tel +41 81 734 00 00 Fax +41 81 734 00 01 Natel +41 79 358 64 13

Opening Hours: Monday – Saturday 14.00 – 19.00, and by appointment

www.galeriecaratsch.com